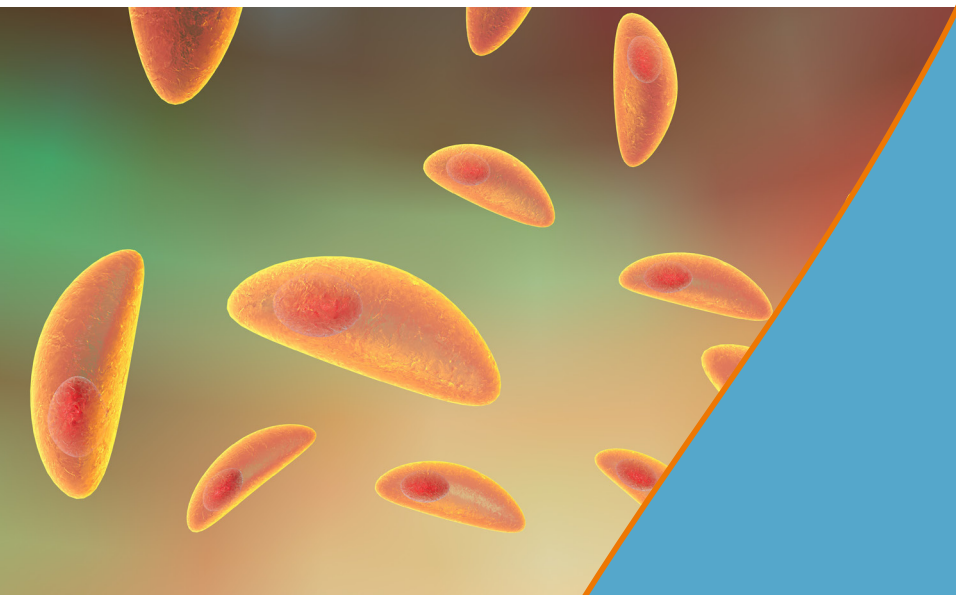


## Infektionen in der Schwangerschaft



Serologisches Screening



## Serologisches Screening auf wesentliche Infektionen in der Schwangerschaft

### Unsichtbare Gefahren

Alkohol, Zigarettenrauch, Chemikalien, Sauna...Die meisten Schwangerschaftsrisiken lassen sich relativ leicht vermeiden. Was aber, wenn die Gefahr unsichtbar ist?

### Windpocken

Ein leider immer noch vorkommendes Szenario: „Bei Freunden hatte ich Kontakt mit einem Kind, das Fieber hatte und einen Ausschlag entwickelte. Am nächsten Tag wurde klar, dass es sich um frische Windpocken handelte. Besteht nun eine Gefahr für mich oder mein Kind?“

Glücklicherweise ist das eine Frage, mit der sich wenige Frauen plötzlich konfrontiert sehen. Weniger als fünf Prozent der Frauen im gebärfähigen Alter weisen keine schützenden Antikörper gegen das Windpocken-Virus auf.

Die Klärung der Windpocken-Immunität bei Frauen in dieser Altersgruppe ist außerhalb einer Schwangerschaft eine ge-

setzliche Kassenleistung. Wenn bei einer Blutuntersuchung keine Immunität nachweisbar ist, wird eine Impfung vor einer Schwangerschaft dringend angeraten. Schwerwiegende Komplikationen durch eine frische Infektion in der Schwangerschaft oder kurz nach der Geburt können so sicher vermieden werden.

Neben Röteln, Lues (im Rahmen der Untersuchungen der gesetzlichen Mutterchaftsvorsorge bereits abgeklärt) und Windpocken können jedoch einige weitere Infektionen bei einer Erkrankung der Mutter auf das ungeborene Kind übertragen werden und zu Schädigungen bis zum Abort führen. Dazu gehören:

- Zytomegalie (CMV)
- Toxoplasmose
- Ringelröteln (Parvovirus B19)

Eine vorsorgliche Untersuchung auf bestehenden Immunschutz wird von den Kassen derzeit nicht erstattet und ist daher eine Selbstzahlerleistung.

## Zytomegalie (CMV)

Kommt es bei einer Schwangerschaft zu einer Erstinfektion mit diesem Virus, besteht ein bis zu vierprozentiges Risiko, dass das Neugeborene schwere Schädigungen aufweist. Darüber hinaus sind die Infektionen die häufigste infektionsbedingte Ursache von Hörschädigungen und geistigen Behinderungen. Bei Schwangeren ohne Immunschutz lässt sich das Ansteckungsrisiko während der Schwangerschaft nachweislich auf weniger als die Hälfte verringern, wenn bestimmte Hygienemaßnahmen eingehalten werden. Deshalb wird von wissenschaftlicher Seite die Bestimmung des CMV-Immunistatus in der Frühschwangerschaft für alle Schwangeren empfohlen.

Das Virus wird vor allem durch Speichel und Urin übertragen. Am häufigsten infizieren sich Schwangere beim Umgang mit kleinen Kindern, die das Virus in hohen Mengen ausscheiden können. Die Kinder sind dabei meistens völlig gesund, da die Infektion in der Regel symptomlos verläuft. Durch einfaches Händewaschen mit Seife z.B. nach dem Füttern, Windelwechseln oder anderen Pflegemaßnahmen lässt sich die Virusübertragung vermeiden. Es sollte auch kein gemeinsames Essbesteck verwendet werden.

## Toxoplasmose

Diese Erkrankung kann bei der Erstinfektion einer Schwangeren zu schweren Schädigungen z.B. an den Augen und dem Gehirn des Ungeborenen führen. Der Hauptwirt des kleinen Parasiten ist die Hauskatze. Eine Ansteckung mit Toxoplasmen erfolgt vor allem über durch Katzenkot verunreinigte Erde, z.B. an unzureichend geputztem Gemüse, sowie durch Verzehr roher oder unzureichend erhitzter Fleisch- und Wurstwaren. Falls Sie zu den über 70% der Schwangeren ohne Immunschutz gehören, sollten Sie entsprechende Verhaltensmaßnahmen beachten. In diesem Falle sollte auch der Toxoplasma-Antikörpertest im Laufe der gesamten Schwangerschaft alle 8-12 Wochen wiederholt werden.

## Ringelröteln (Parvovirus B19)

Mehr als zwei Drittel der Schwangeren in Deutschland sind durch Antikörper durch eine Erstinfektion geschützt. Für eine Schwangere ist es gut, ihren Immunistatus zu kennen, da es immer wieder Ausbrüche der Erkrankung gibt – z.B. in Kindergärten. So lassen sich aufwändige Untersuchungen und viel Beunruhigung von vorn herein vermeiden.

## Wichtig: Frühzeitige Untersuchung

Es ist wichtig, dass diese Screening-Untersuchungen möglichst früh gleich nach der Feststellung der Schwangerschaft durchgeführt werden. Eine schwangerschaftsrelevante Infektion lässt sich dann in den weitaus meisten Fällen eindeutig ausschließen, während dies bei schon fortgeschrittener Schwangerschaft labormethodisch bedingt weit- aus schwieriger ist. Falls keine schützen- den Antikörper nachweisbar sind, kann das Ansteckungsrisiko durch bestimmte Verhaltensmaßnahmen ab dem Beginn der Schwangerschaft vermindert werden. In seltenen Fällen besteht aufgrund

der Ergebnisse der Screeninguntersuchung der Verdacht auf eine frische Infektion, die dann selbstverständlich im Rahmen der gesetzlichen Krankenversicherung weiter abgeklärt wird. Leider verlaufen viele Infektionen asymptomatisch, d.h. sie werden weder von der Schwangeren noch von Ihrem Arzt bemerkt, so dass nur die Labordiagnostik den entscheidenden Hinweis darauf gibt. Falls eine Behandlung notwendig wird, ist ein früher Therapiebeginn wichtig für den Erfolg. Auch deshalb ist ein Screening möglichst früh in der Schwangerschaft ratsam.



**SYNLAB Holding  
Deutschland GmbH**  
Gubener Straße 39  
86156 Augsburg  
Telefon +49 821 52157-0  
Fax +49 821 52157-125  
[www.synlab.de](http://www.synlab.de)  
[info@synlab.de](mailto:info@synlab.de)

© **SYNLAB Holding Deutschland GmbH** · Keine Haftung für Irrtümer, Fehler und falsche Preisangaben. Änderungen bleiben vorbehalten. Alle Texte, Fotos und Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Keine Verwendung ohne ausdrückliche Erlaubnis des Rechteinhabers.